

20. Dîner-Spectacle – Samstag, 18. Mai 2019 – 19 Uhr

Rita und ihre zwei Ehemänner

Komische Oper in einem Akt von **Gaetano Donizetti** in der deutschen Fassung
und mit gesprochenen Dialogen nach dem Libretto von Gustavo Vaéz



Rita - Manuela Felice, Sopran



Peppe - Siddique Eggenberger, Tenor



Gustavo - Lucas Misteli, Bass



Orchestrale Klavierbegleitung - Manuela Dominguez

Menu Rita

*Cüpli Maison (mit oder ohne Alkohol)
Amuse Bouches*

-

*weiss-grüner Spargelsalat auf Blattsalat
an weisser Balsamicsauce*

-

*Rindsfiletmédaille mit Sauce Béarnaise
Rösticroquettes und Gemüsebouquet*

-

*Heisse Waldbeeren mit Zimtglace
und schaumgeschlagener gebrannter Crème*



**Dîner-Spectacle mit Oper – Menu Rita – Mineral und Kaffee
Fr. 135.-**

Monsieur Yvon

Restaurant zum Löwen, Dorfstrasse 90, CH-8912 Obfelden
Tel: +41 (0)44 761 08 04 – www.yvon-loewen.ch – yvon@yvon-loewen.ch





Domenico Gaetano Maria Donizetti

(*29. November 1797 in Bergamo; † 8. April 1848 ebenda)

Er war einer der wichtigsten Opernkomponisten des Belcanto. Seine bekanntesten Opern, *L'elisir d'amore*, *Lucia di Lammermoor*, *La fille du régiment* und *Don Pasquale* gehören zum Standardrepertoire der Opernhäuser weltweit.

Gustave Vaëz

(Pseudonim für **Jean-Nicolas-Gustave Van Nieuwen-Huysen**)

(*6 Dezember 1812; †12 März 1862) ist Belgier und schrieb das Libretto zu Donizettis Oper Rita. Er war bekannt als Verfasser verschiedener Theater-

stücke und Übersetzer diverse Opern ins französische, auch einige von Donizetti, wie Lucia di Lammermoor und La Favorita.



Rita Ist eine 'Opéra comique' (komische Oper / Operette) mit gesprochenen Dialogen. Das Libretto von Gustave Vaëz beschreibt eine reizende Geschichte von zwei Männern, die, unter umgekehrten Vorzeichen, um die Wirtin Rita, ihrer gemeinsame Ehefrau, spielen.

Es handelt sich dabei wahrscheinlich um eine eigene Idee von Gustave Vaëz', jedenfalls ist keine literarische Vorlage des Stoffes bekannt.

'Rita deux hommes et une femme' (Rita zwei Männer und eine Frau) oder **'Rita ou le mari battu'** (Rita oder der geschlagene Ehemann), wie die Titel im Original heissen, entstand 1841 in französischer Sprache in Paris, als sich Donizetti bei der 'Opéra-Comique' um einen neuen Auftrag bemühte. Die «Revue et Gazette des Théâtres» berichtet darüber: „Donizetti ging eines Abends spazieren. Er war in melancholischer Stimmung – acht Tage schon hatte er nichts komponiert, und für Donizetti war Komponieren wirklich eine Notwendigkeit. Als er Gustave Vaëz traf, sagte er ihm: 'Retten Sie mir das Leben und geben Sie mir ganz schnell irgendeinen Akt, damit ich Arbeit habe!' Sie einigten sich auf einen komischen Stoff, und Donizetti ging bald mit dem Text der ersten Arie nach Hause, deren Musik geschrieben war, als Vaëz ihm am nächsten Morgen das zweite Stück brachte. Am Ende der Woche war alles fertig – Libretto, Stimmen und Instrumentierung.“ Da weder eine Aussicht auf eine sofortige Aufführung von 'Rita' noch auf weitere Verträge in Paris bestand, reiste Donizetti wieder ab und 'Rita' verschwand in der Schublade. Das Werk wurde erst posthum am 7. Mai 1860, also zwölf Jahre nach Donizettis Tod, an der Pariser Opéra-Comique uraufgeführt. Donizetti hat mit leichter Hand eine Fülle herrlichster Belcanto-Melodien ausgestreut. Jede Figur hat eine Solo-Arie, jede mögliche Zweierkombination ein Duett, dazu kommen zwei Terzette. Die Nummern sind durchkomponiert und auf Steigerung angelegt. Höhepunkt ist Peppes Freudenarie *'Heiter und leicht ist mir der Sinn'*, in unserer Inszenierung gesungen von Siddique Eggenberger.



Monsieur Yvon

Restaurant zum Löwen, Dorfstrasse 90, CH-8912 Obfelden
Tel: +41 (0)44 761 08 04 – www.yvon-loewen.ch – yvon@yvon-loewen.ch





Manuela Felice ist in Chur geboren und in Zürich aufgewachsen. Am Zürcher Konservatorium absolvierte sie ihr Gesangsstudium bei Paul Späni und ergänzte es bei der Kammersängerin Ruthilde Boesch in Wien. Dort wurde Sie auch Mitglied des Operstudio- Ensembles der Wiener Staatsoper. Sie gastierte an verschiedenen Opernhäusern wie der Wiener Staatsoper, dem Zürcher Opernhaus, der Polnische National Opera Warschau und an den Opernfestspiele in Tokio. Ihre künstlerische Vielseitigkeit zeigt sich auch in vielen Fernsehauftritten und bei der Verfilmung „Mozart und Salieri“ an der Seite von Helmuth Lohner und Feruccio Soleri. Schon während der Studienzeit war Manuela Felice von der gestalterischen Bühnentätigkeit fasziniert, so belegte sie Kurse über Musiktheaterregie. Sie übernahm die Regieassistentz diverser Operettenproduktionen und als jugendlich-dramatische Sängerin beherrscht Sie sowohl das italienische wie auch das deutsche Repertoire. Höchste Perfektion und Vielseitigkeit zu vereinen ist für sie eine Herausforderung. Im Obfelder Löwen trat Sie mit Siddique Eggenberger bereits in mehreren Dîner-Spectacles auf.

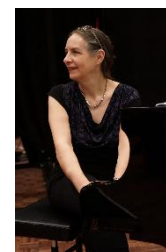


Siddique Eggenberger geboren in Dacca, Bangladesh ist in Obfelden aufgewachsen. Seine erste musikalische Ausbildung erhielt er an der Musikschule im Knonauer Amt. Er studierte Fagott und erhielt Engagements als Instrumentalist. Von 1997 - 2000 studierte er Gesang in Fribourg bei Antoinette Faës und machte den Abschluss in Gesang am Konservatorium. Verschiedene Meisterkurse ergänzten seine musikalische Ausbildung. Sein umfangreiches Repertoire umfasst Kantaten und Messen unterschiedlichster Komponisten und Opernpartien von Monteverdi bis Milhaud. Verschiedene Auftritte in Opernhäusern, an den Operettenbühnen in Bremgarten und Root und bei Events im Löwen Obfelden, ergänzen seine musikalische Tätigkeit.

Lucas Misteli, der junge Schweizer Bass begann sein Gesangsstudium bei Prof. Christian Hiltz an der Hochschule der Künste in Bern und schloss es 2014 erfolgreich mit dem Bachelor Klassik ab. Nach dem Besuch einer Masterclass bei der Sopranistin Luciana Serra, wurde er in die "Scuola del Bel Canto" in Lugano aufgenommen. Im Jahr 2015 debütierte er im Oratorium "Toggenburger Passion" des Schweizer Komponisten Peter Roth in Zürich, sowie als Don Alfonso in Mozarts Oper "Così fan tutte" in Padova. 2017 hat er sein Studium in Lugano erfolgreich abgeschlossen. Ende desselben Jahres gewann er den Premio Gabardi Internazionale. Zu seinem Repertoire gehören bekannte Bass-Partien wie Raphael aus Haydn's "Schöpfung" und Sarastro aus Mozarts "Zauberflöte". Misteli singt leidenschaftlich gerne neapolitanische und sizilianische Canzoni. Auch widmet er sich mit viel Hingabe dem Deutschen Lied von Franz Schubert, Carl Loewe und dem Schweizer Othmar Schoeck.



Manuela Dominguez-Cadisch studierte Klavier an der Musikhochschule Zürich bei Prof. Amadeus Schwarzkopf und war anschliessend als Korrepetitorin am Internationalen Opernstudio des Opernhäuses Zürich tätig. Diverse Gastverträge zur Einstudierung von Opernproduktionen führten sie an Theater im In- und Ausland. Je vier Jahre war sie musikalische Leiterin der Neue Opernschule Zürich und Dozentin für Ensemble und Chor an der Musical & Theatre School in Adliswil. Sie arbeitet als freischaffende Korrepetitorin, Arrangeurin und Komponistin, insbesondere für Theatermusik (z.B. ihre Kurzoper VER-FÜHRUNG im Rahmen des Lucerne Festival) oder Musik zu Theaterproduktionen, Sie tritt regelmässig in Konzerten auf, hauptsächlich als Begleiterin von SängerInnen und Chören, sowie in Kammermusikformationen. Seit 2008 ist sie zudem Lichtinspizientin am Opernhaus Zürich und bei den Salzburger Festspielen.



Monsieur Yvon

Restaurant zum Löwen, Dorfstrasse 90, CH-8912 Obfelden
Tel: +41 (0)44 761 08 04 – www.yvon-loewen.ch – yvon@yvon-loewen.ch



Spargel-Variationen

April - Mai

Spargelcrèmesuppe mit Tomatencoulis und Kerbel

weiss-grüner Spargelsalat auf Blattsalat an weisser Balsamicosauce

weisse und grüne Spargeln mit Sauce Hollandaise

weisse und grüne Spargeln nach Walliser Art mit Raclettkäse überbacken und Rohschinken

Zanderfilet Müllerinnenart mit gehobelten Mandeln und Spargeln

Pouletbrustfilet mit Schnittlauch-Rahmsauce mit weissen und grünen Spargeln

Lammfilet nach Art der Provence mit weissen und grünen Spargeln

Rindsfiletmédailon auf Béarnaisesauce mit weissen und grünen Spargeln

Physiologisch gesehen sind Grün- und Bleichspargeln die gleichen Pflanzen. Der Unterschied liegt in der Kultivierung, der Bleichspargel wächst unterirdisch und bleibt daher weiss. Der Grünspargel wächst über der Erdoberfläche und wird daher grün. In der Schweiz werden hauptsächlich Grünspargeln angebaut, weil dieser betreffend Boden und Klima weniger anspruchsvoll ist. Die Spargelpflanze (*Asparagus officinalis* L.) gehört zur Familie der Liliengewächse, wie Zwiebeln, Lauch, Schnittlauch und Knoblauch. Der Spargel stammt wahrscheinlich aus dem Mittelmeerraum und wurde schon von den alten Ägyptern und Griechen als "Aspharagus" genossen. Mit den Römern kam der Spargel nach Europa. Im Mittelalter entdeckten die Klöster den Spargel als Heilpflanze und als Feingemüse. Als Luxusprodukt wurde der Spargel das Gemüse der Könige und Prinzen. Der Sonnenkönig, Ludwig XIV, liebte den Spargel so sehr, dass er verlangte, Spargeln das ganze Jahr hindurch geniessen zu können. Daraufhin entwickelte Jean de La Quitinie, königlicher Gärtner, ein geschütztes Anbausystem, welches eine praktisch ganzjährige Ernte erlaubte. Bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts konnten nur reiche Gartenliebhaber dieses raffinierte und sehr teure Gemüse anbauen. Erst im 19. Jahrhundert kam der Durchbruch des Spargels als "Gaumenfreude des Frühlings" fürs Volk.



Öffnungszeiten: Montag bis Freitag

Samstag

Sonntag

Karfreitag bis Ostermontag

Pfingstmontag

11 Uhr 15 - 14 Uhr und ab 17 Uhr

ab 11 Uhr 15 durchgehend

geschlossen

19. - 21. April 2019 geschlossen

10. Juni 2019 geschlossen



Monsieur Yvon

Restaurant zum Löwen, Dorfstrasse 90, CH-8912 Obfelden

Tel: +41 (0)44 761 08 04 – www.yvon-loewen.ch – yvon@yvon-loewen.ch

